

Presseerklärung zur Genehmigung von Haushalt und Haushaltssicherungskonzept für das Jahr 2017 durch die Bezirksregierung Düsseldorf

**Anne Lüttkes: Zarte Hinweise auf die bleibenden Risiken**

Die FDP-Stadtratsfraktion sieht in der Begründung der Haushaltsgenehmigung durch die Bezirksregierung Düsseldorf "zarte Hinweise" auf Risiken des Haushaltsausgleiches 2020, "die nicht überlesen werden sollten".

"Obwohl die Regierungspräsidentin Lüttkes ohne Auflagen den Haushalt und das Haushaltssicherungskonzept für das Jahr 2017 genehmigt hat, hat sie der Ratsmehrheit von SPD, Grünen und CDU und der Verwaltung einige kritische Anmerkungen auf den Weg zum Haushaltsausgleich 2020 mit auf den Weg gegeben", erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann.

Die Regierungspräsidentin weise auf ein Prognoserisiko bei den Gewerbesteuererträgen hin und fordere auf, die Weiterentwicklung kritisch zu beobachten. Auch der Personalbereich sei mit Risiken behaftet und erfordere eine strenge Orientierung am Personalkonzept. Die Sachaufwendungen müssten weiterhin gedeckelt werden.

Bei den Transferaufwendungen liege die Stadt im nächsten und übernächsten Jahr über den Empfehlungen des Landesinnenministers. Die Einsparziele der Stadt bis zum Jahr 2020 würden von der Bezirksregierung als "ambitioniert steigend" gesehen.

"Diese Einschätzung der Regierungspräsidentin teilen wir. Die Gewerbesteuererträge haben sich in der Vergangenheit immer wieder als sehr schwankend erwiesen. Die Personalaufwendungen könnten aufgrund der von der Ratsmehrheit geplanten neuen Stellen aus dem Ruder laufen. Die Konsolidierungsziele werden Jahr für Jahr mit jeweils etwas über 1 Mio. Euro verfehlt", erklärt Heitmann.

"Das eigentliche Risiko aller öffentlichen Haushalte, so auch der Stadt Krefeld, ist die Ungewissheit der Fortdauer der Niedrigzinsphase. Hier geht die Stadt Krefeld nur von einem Mehr an Zinsaufwendungen von 4,9 Mio. Euro zwischen 2017 und 2020 aus. Im Hinblick auf den riesigen Schuldenberg, den die Stadt Krefeld vor sich herträgt, halten wir diese Einschätzung für außerordentlich optimistisch."